



www.freio4-publizistik.de, 30. April 2014

Foto-Essay „Chabolas“, präsentiert von der
Architekturfotografie-Galerie f75 | www.f-75.de, bis 6. Juni 2014

Rainer Viertlböck | <http://www.tangential.de>

Chabolas

Im Süden Spaniens leben tausende, meist afrikanische Flüchtlinge in selbstgebauten Hütten, so genannten Chabolas. Die Immigranten kommen in der Hoffnung, in den riesigen Obstbauplantagen wenigstens tageweise Arbeit zu finden. Über 90 Prozent haben weder Einnahmen, noch bekommen sie Unterstützung. Die Chabolasiedlungen werden von den Behörden stillschweigend geduldet. Es sei denn, sie sind in Sichtweite von Touristenstraßen. Dann kommen Bulldozer und machen die Chabolas platt. Besser versteckt entstehen dann aus herumliegenden Abfallmaterialien des Obstanbaus neue Hüttsiedlungen – aus Plastikplanen, Obstkartons, Transportpaletten. Wasser muß oft von weit her geholt werden, gebrauchte Pflanzenschutz- und Düngemittel-Behälter dienen als Kanister.

Die Fotos der Chabolas entstanden im Winter 2012 in der Region von Huelva, dem größten Erdbeer-Anbaugebiet Europas. Die Ansiedlungen verstecken sich dort vorwiegend in den Pinienwäldern, in direkter Nachbarschaft zu den Plantagen. Um die Anonymität der meist illegal dort Lebenden zu schützen, wurden die Hütten menschenleer fotografiert - aber nicht klammheimlich, sondern im Einverständnis mit den Bewohnern und in enger Zusammenarbeit mit vor Ort tätigen afrikanischen Selbsthilfe-Organisationen.







